



Jahresbericht 2007

Liebe Freunde

Über den Beginn unserer Zusammenarbeit mit dem Frauenverein VSFM haben wir in unserem Jahresbericht 2006 ausführlich informiert. Im Jahre 2007 wurde diese Zusammenarbeit fortgesetzt und auch weiterentwickelt. Darüber werde ich euch nachfolgend berichten. Vorweg möchte ich jedoch mit unserem Engagement in der Schweiz anfangen.

Aktivitäten in der Schweiz

Wir kamen im Januar 2007 aus Kurdistan zurück und setzten unsere Tätigkeiten hierzulande fort. So konnten wir das Interesse der privaten IRENE-Stiftung wecken. Sie hat einen grosszügigen Betrag zugunsten von VSFM gespendet. Diese Spende wurde VSFM übergeben. Über die Verwendung dieser Spende erstellte VSFM einen Bericht, welcher unsererseits übersetzt und der IRENE anfangs 2008 übergeben wurde. Eine detaillierte Auskunft über die Ausgaben dieser Spende sind unten unter dem Titel „Verein VSFM“ zu lesen.

Im Juni 2007 hatten wir unsere Jahresversammlung. Ausführlich informierten wir über unsere Projekte, deren Erfolge und auch die Schwierigkeiten auf dem Weg.

Kurz danach organisierten wir die zweite Reise im August 2007, mit dem Ziel, die Projekte vor Ort zu inspizieren und Erfahrungen auszutauschen. Nach der Rückkehr berichteten wir hierüber in einem Zwischenbericht.

Nebst vorstandsinternen Tätigkeiten haben wir die Zusammenarbeit mit dem VSFM auch aus der Schweiz intensiv gepflegt und weiterentwickelt.

Verein zum Schutz von Frauen und Mädchen in Kurdistan (VSFM)

Wir haben in 2007 den Frauenverein VSFM auf zwei Ebenen tatkräftig unterstützt. Zum einen finanziell und zum anderen mit Know-how, vor allem in Sachen Buchführung.

Kernpunkt unserer Unterstützung in 2007 lag bei der Lehrwerkstatt des Frauenvereins VSFM. Dank eurer finanziellen Unterstützung war die Lehrwerkstatt bis Ende 2006 technisch vollständig ausgerüstet. Ab 2007 galt es, diese Lehrwerkstatt auch im Hinblick auf eine Ausbildung funktionsfähig zu machen. Dazu waren ein Konzept sowie weitere finanzielle Unterstützung und das Mitwirken sämtlicher Akteure notwendig. Wir vereinbarten mit dem VSFM, dass wir während einer Probezeit von drei Monaten, sämtliche Kosten wie das Salär der Leiterin, die Praktikantinnenlöhne, die Miete und die Materialkosten übernehmen würden.



Während dieser Zeit hat sich herausgestellt, dass die junge Leiterin nicht die richtige Person war, sie kündigte und machte sich selbständig. Eine neue Lehrerin zu finden war nicht ganz einfach, gelang dem Frauenverein mit viel Fleiss aber doch noch. Zeitgleich arbeiteten wir mit VFSM gemeinsam an einem ausführlichen Konzept für die Lehrwerkstatt. Da wir nicht vor Ort waren, mussten wir die vorhandenen Kommunikationsmittel nützen. Es lag somit in der Natur der Sache, dass wir sehr viel Zeit benötigten. Nach unzähligen Faxen, Telefonaten und E-Mails konnten wir mit dem Frauenverein ein Konzept für die Lehrwerkstatt ausarbeiten. Basierend darauf schlossen wir einen Zusammenarbeitsvertrag (gültig ab 21.3.2007 bis 21.3.2008) ab.

Die Eckpfeiler des Vertrages sind:

- Abschluss eines sechsmonatigen Praktikums als Schneiderin, von jeweils sechs Praktikantinnen unter der Leitung einer Fachfrau;
- Mithilfe des Frauenvereins beim Erwerb eines entsprechenden staatlichen Diploms für die Absolventinnen;
- Unsere weitere Finanzierung der Praktikantinnenlöhne, der Kinderzulagen, des Salärs der Leiterin, der Miete der Lehrwerkstatt, etc.;
- Gemeinsame Aufsicht über die Lehrwerkstatt;
- Unsere weitere finanzielle Unterstützung für das Büro des Frauenvereins (Übernahme der Miete und des Salärs der Büroangestellte);
- Mithilfe von KurdAid beim Startkapital, wenn sich die Absolventinnen nach Erhalt des Diploms selbständig machen würden.

Es waren zwar ursprünglich pro Semester sechs Praktikantinnen vorgesehen. Im Bewusstsein der Schwierigkeiten, die den schutzbedürftigen Frauen im Wege standen, wurden mehr als sechs Praktikantinnen pro Semester aufgenommen. Sie konnten so aus ihren vier Wänden raus und den Versuch wagen, ihr Leben in die Hand zu nehmen. Dieser Weg war nicht einfach und so gelang es nicht allen, die Ausbildung zu Ende zu bringen oder die Abschlussprüfung zu bestehen. Die eine war offenbar doch nicht so motiviert ein Diplom zu erwerben; eine andere wurde von ihrem Ehemann dermassen schikaniert und misshandelt, dass sie nicht mehr wagte, ihren Zufluchtsort bei den Eltern zu verlassen; eine weitere wurde kurz vor dem Prüfungstermin von ihrem getrennten Mann spitalreif geschlagen, sodass sie nicht mehr im Stande war, die Prüfung abzulegen, etc. So bedeutete für die meisten Frauen bereits der regelmässige Besuch der Lehrwerkstatt eine grosse Herausforderung. Dennoch schafften es die allermeisten, bis zum Schluss ihres Praktikums die Lehrwerkstatt zu besuchen.

Drei Monate nach der ersten Praktikumsperiode waren Ende 2007 Fachprüfungen des Arbeitsamtes. Gemäss Auskunft der Präsidentin des Frauenvereins konnte von den ersten sechs Praktikantinnen aus oben erwähnten Gründen nur eine die Prüfung bestehen (wir werden erst im Laufe Juni/Juli 2008 vom Ergebnis der Prüfungen für die zweite Praktikumsperiode erfahren). Diese Situation ist zwar nicht befriedigend. Aufgrund der sehr schwierigen Rahmenbedingungen, in denen der VFSM arbeitet und die betroffenen Frauen leben, sind wir trotzdem froh, dass die Werkstatt sich im ersten Projektjahr bereits soweit entwickeln konnte, dass viele Frauen von der Ausbildung profitieren konnten und eine sogar die doch schwierige Lehrabschlussprüfung bestanden hat.



Es ist unser Ziel, den VSFM bzw. die Praktikantinnen derart zu stärken, dass in Zukunft möglichst alle die Lehrabschlussprüfung bestehen. Leider ist es aber weder uns noch dem VSFM möglich, die Hauptprobleme wie beispielsweise Gewalt in der Familie zu lösen. Dennoch werden wir mit dem Frauenverein gemeinsam die Lage analysieren und Lösungsansätze für noch mehr Lehrabgängerinnen suchen und das bisherige Konzept zu verbessern versuchen.

Hinsichtlich der Basisarbeit haben wir den Frauenverein in Sachen Buchführung in relativ kurzer Zeit sehr viel Erfahrung übermitteln können. Heute besitzt er anstelle unübersehbarer Aktenstücke eine überschaubare, elektronische Datenbank über die betreuten Frauen, sowie die Ein- und Ausgaben. Dennoch steht auch da noch viel Arbeit an, da die technische Handhabung solcher Datenbanken derzeit rudimentär ist.

Weitere finanzielle Unterstützung richteten wir an den VSFM selbst. Wir übernahmen sowohl die Miete des Büros vom Frauenverein wie auch das Salär der Büroangestellten. Diese Unterstützung war dringend notwendig, denn die einheimischen Spenden gingen laut der Vereinspräsidentin aufgrund der rasant gestiegenen Lebenskosten markant zurück.

Während bis zum April 2007 insgesamt 110 Frauen und Mädchen unter dem Schutzdach vom VSFM standen, waren es im April 2008 gesamthaft 152 Frauen – die Anzahl zu betreuender Kinder stieg während einem Jahr von 102 auf 141 (mehr dazu vgl. unten stehende Tabelle). Dieser Tabelle kann entnommen werden, welche Frauen vom VSFM betreut werden:

	Anzahl	Anzahl Kinder unter 18 J
Verlassene	44	58
Geschiedene	38	55
Witwen	16	20
Verheiratet	3	8
Mädchen über 18 J	25	
Mädchen unter 18 J	4	
Studentinnen	22	
Total	152	141



Mit der freien Spende der Stiftung IRENE organisierte der VSFM zum einen eine Tagung zur Aufklärung der Frauen über ihre Rechte und zum anderen wurden mittellosen Studentinnen und Schülerinnen Beiträge an ihre Studien bzw. Schulung ausgerichtet.

Ehem. Verein/Heim „Omid“

Anlässlich unseres vorletzten Besuches hat uns der Amtsvorsteher der Vormundschaftsbehörde versprochen, die Anschaffungen, die wir dem inzwischen aufgelösten Verein bzw. Heim Omid gegeben hatten, zurückzuholen. Das Versprechen blieb unerfüllt, der Amtsvorsteher war bei unserer Ankunft in August 2007 nicht mehr im Amt. Da uns der neue Amtsvorsteher nicht bekannt war und wir auch keine Lust mehr auf leere Worte hatte, suchten wir selbst nach den Sachen, und wurden fündig. Wir fanden nicht nur einen beachtlichen Teil unserer Anschaffungen sondern am gleichen Ort auch die Kinder des ehem. Heims Omid; alle waren in einem neuen Heim. Das Wiedersehen war eine echte Freude, den Kindern ging es offenbar in diesem Heim viel besser. Von der Heimleitung erhielten wir eine Bestätigung für den Erhalt von zwei Computern und zwei Tiefkühlschränken, die vom aufgelösten Verein Omid abgeholt worden waren. Die von KurdAid gekauften Sachen kommen somit weiterhin den Kindern zu Gute. Die neue Heimleitung stellte uns in Aussicht, uns einen Bericht und eine Jahresrechnung nachzusenden, damit wir prüfen, ob wir diesem Heim Unterstützung gewähren könnten. Ob mit diesem Heim eine Zusammenarbeit zustande kommt, muss noch geprüft werden.

Hati (Tetraplegikerin)

Hati lebte seit einiger Zeit im Hause ihres Bruders, wo die Wohnsituation für sie besser ist. Leider gelang es uns nicht, in der kurzen Zeit sie an ihrem neuen Wohnort zu besuchen.

Mitglieder & Spende

Im Jahre 2007 wurden 12'220.- CHF an Spenden gesammelt.

Namens des Vorstands danke ich allen ganz herzlich für dieses grosse Vertrauen. Die Anzahl der Mitglieder betrug 34 – etwas weniger als letztes Jahr, da einiger der Mitglieder erst nach Dezember 2007 ihre Mitgliederbeiträge einzahlten und somit rein formell in der Statistik der Mitglieder 2007 nicht erschienen.

Jahangir Asadi, der Präsident



Jahresrechnung 2007
in CHF

Kasse 1

Kontostand 31.12.2006 **23'111.00**

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge (31 vollzahlende Mitglieder)	3'100.00
Mitgliederbeiträge (3 nicht erwerbstätige Mitglieder)	160.00
Spenden	12'220.00
Zins netto	32.15

Total Einnahmen **15'512.15**

Ausgaben:

Überweisungen für Projekte	9'900.00
Webseite	154.80
Spesen Bareinzahlungen und Kontokosten	20.30
Spesen Telefonkosten mit dem Ausland	263.90
Spesen Projekte in Kurdistan	55.00
Verrechnungssteuer	11.25
Total Verwaltungskosten	505.25

Total Ausgaben **10'405.25**

Kontostand 31.12.2007 **28'217.90**

Kasse 2, Projekte

Bestand per 31.12.2006	7'699.00
Einnahmen	9'900.00
Total Einnahmen	17'599.00

Ausgaben 11'071.55

Bestand per 31.12.2007 **6'527.45**
(exkl. gekauftes Auto)

Fredy Huggenberger, der Kassier



Zürich, 29. Mai 2008

Bericht der Kontrollstelle an die Jahresversammlung 2008

Gemäss Statuten von KurdAid ist der Vereinsvorstand für die Erstellung der Jahresrechnung zuständig. Unsere Aufgabe als Kontrollstelle besteht darin, diese Jahresrechnung zu prüfen.

Wir haben die Jahresrechnung des Vereins KurdAid für das Geschäftsjahr 2007 geprüft und sind zum Schluss gekommen, dass sämtliche Posten der Jahresrechnung ausgewiesen sind.

Wir empfehlen deshalb der Jahresversammlung, die Jahresrechnung 2007 zu genehmigen.

Temir Kilic

(Revisor)

Holger Giray

(Revisor)

Die detaillierte Rechnung kann beim Vorstand eingesehen werden.